



**SALZBURG** Hotel Schloss Mönchstein

**Jedermanns Märchenwelt**

*Text: Aleksandra Majzlic; Fotos: Stefan Ziemba*

**In den jahrhundertealten Gemäuern auf dem Mönchsberg können 24-Stunden-Schlossherren ihre Getreuen um sich scharen, Verliebte Weichen fürs Leben stellen und Passanten einfach auf einen Einspänner vorbeikommen.**

Ein grüner Schirm mit Holzgriff schlittert langsam an der Eingangstür vorbei. Es ist der Wind, der ihn zum Tanz nötigt. Und der dem Salzburger Schnürlregen seine Schräglage aufzwingt. Zur Dämmerstunde fährt ein schwarzer Kombi vor. Die Autotür wird aufgestoßen, ein nadelgestreiftes Hosenbein sichtbar. Noch ehe der schwarze Glattlederschuh den Kiesweg berührt, eilt Bata herbei, hält dem Aussteigenden den Schirm über den Kopf. Schließlich trägt der Herr keinen Wetterfleck. Bratislav Dimitrijevic lebt seit 1972 in Salzburg und weiß natürlich, wie man sich vor Überraschungsgüssen schützt. Aber im Dienst trägt er eine dunkelblaue Uniformjacke mit Goldknöpfen. Auch beim größten Mistwetter. Schließlich ist er Haustechniker im Hotel Schloss Mönchstein. Einem Haus mit jahrhundertealter Geschichte. 1350 wurde „der Mönchstein“ als „Tetelheimer Turm“ erstmals urkundlich erwähnt. Der gebürtige Serbe ist Teil der Geschichte, seit 21 Jahren. „Wo ist denn der Bata?“, fragen die Stammgäste, wenn der gute Schlossgeist mal Urlaub hat. Schließlich fährt er ihren Wagen auf den kameraüberwachten Parkplatz, hievt die Koffer auf den goldenen Gepäckwagen, stellt sie im Zimmer oder der Suite ab. Mit grünen Äpfeln, Erdbeeren, Orangen und Kirschen bestückt er die Silberschale, stellt sie auf den Tisch und zieht sich mit den Worten „Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Aufenthalt“ zurück.



Auf dem Mönchsberg thront das einzige Fünf-Sterne-Schlosshotel Salzburgs mit seinem 14.000 Quadratmeter großen Park. Nur zu erreichen über die 1900 erbaute Straße oder den im Felseninneren verkehrenden Mönchsbergaufzug. Mit seinen Türmchen und Erkern ähnelt das Mönchstein prächtigen Schlössern in alten Märchenbüchern. Auch wenn es zu Grimms Zeiten noch keine Glasfronten gab. Besitzer sind seit 2005 die Rudolf Wild Werke in Heidelberg.

Suchten im 17. Jahrhundert die „Gelehrten Herren Professoris“ in den Gemäuern „Erholung von der schweren Kopfarbeit“, zieht das Domizil heute vor allem Geschäftsreisende sowie Privatleute mit Kulturinteresse an. Bei den Münchnern ist die Residenz sogar noch beliebter als bei den Wienern. Außerdem urlauben schlossbegeisterte Asiaten gerne auf Salzburgs Hausberg und Besucher aus der Neuen Welt finden dieses „very old castle“ einfach „lovely“. Nicht mal an der obersten Turmspitze streift der raue Wind der Wirtschaftskrise das Mönchstein.



Wohltuend ist die Ruhe hier. Die Kellner schleichen über den kurz geschorenen Rasen, servieren Einspänner und ein Stück Haustorte mit Mohn und Erdbeercreme. Leise plätschern die beiden Brunnen. Ab und zu zwitschern ein paar Vögel. Zauberhaft klingt das. „Einige Gäste haben mich schon gefragt, ob wir Lautsprecher haben, aus denen die Vogelstimmen klingen“, sagt Bata lachend.



Egal, ob der Wasserhahn tropft, eine Glühbirne den Geist aufgibt oder die Tresortür nicht mehr schließt: Bata ist immer zur Stelle. Auch nachts. Im Notfall. Als im Zimmer 11 das schwere Seilzug-Fenster nicht mehr schloss, sauste er um 23 Uhr von Salzburg mit seinem Wagen schnell die schmale kurvige Straße zum Hotel hinauf. Und als die Heizung ihren Dienst verweigerte, blieb Bata bis zum frühen Morgen.



Als hartnäckig erwies sich eines Abends das Türschloss der Schloss-Suite. Bata rückte mit allerlei Gerät an, doch das Ding klemmte, da war nichts zu machen. Da die Gäste einen Termin in der Altstadt hatten, musste Bata schnell handeln. Er stellte auf der Terrasse der Suite Maria Theresia eine Leiter auf und lehnte sie am Fenster der darüber liegenden Schloss-Suite an. Der Weg in die Freiheit war den beiden Gefangenen sicher. „Die Frau hatte es nicht leicht, die Sprossen runterzuklettern, aber sie hat es mit Humor genommen“, erzählt Bata und deutet mit seinen Händen an, dass sie ein ausladendes Abendkleid trug.

Dann blickt er von der Terrasse aus über die Blumenkästen mit gelben und roten Blüten hinweg, hinüber zum Kapuzinerberg. Salzburg liegt ihm zu Füßen. Mit seinen schmucken weißen Gebäuden, den schwarzen Türmen der Basilika Maria Plain und der Salzach, auf der zwei kleine Ausflugsdampfer schaukeln. „Das absolute Paradies“, schwärmt Bata und streicht sich über den buschigen Schnauzbar. Die Terrasse führt ihn direkt in die Suite mit einem Gemälde, das Maria Theresia zeigt. Wer weiß, wer sich hier schon auf der breiten Couch räkelt. Anziehend muss der blaue Stoff mit den eingewebten braunen Blüten aus dem Hause Rubelli vor allem auf Operndiven wirken. Schließlich staffierte das italienische Traditionsunternehmen schon die Mailänder Scala und das venezianische Opernhaus La Fenice mit edelstem Tuch aus.



Dezent weist das Mönchstein auf seine prominenten Gäste hin. In der Bar Orangerie Apollo hat Plácido Domingo sein Poster von einer „Tristan und Isolde“-Aufführung im Londoner Royal Opera House mit schwarzem Stift unterschrieben. Bata zeigt auf den oberen Bildrand, da steht Rolando Villazón unter „ferner liefen“. „Da war er noch nicht so berühmt“, weiß Bata. Heute kann der mexikanische Lockenkopf nicht mehr unerkant durch die Getreidegasse schlendern. Daher schätzt er die Abgeschlossenheit über den Türmen der Mozartstadt. Neben seinem Foto hängt das Konterfei von Lang Lang. Mit Rot hat er seinen Namen darauf platziert.



*Der denkmalgeschützte Gotische Salon aus dem 14. Jahrhundert*

Wer sich ganz private Musestunden auf dem Mönchstein gönnen will, kann natürlich gleich das ganze Schloss mieten. Mit behandschuhtem Butler, versteht sich. Und selbstredend steht das ganze Team dem Schlossherren auf Zeit zu Diensten. Ideal für Opas Geburtstagsparty mit zig Enkeln, eine Firmenfeier, die der spendable Chef für seine Getreuen ausrichtet, oder den Star der Salzburger Festspiele, der seine Gönner um sich scharen will. Diskretion ist garantiert. Das schmiedeeiserne Tor wird geschlossen und verdeckt. Ansonsten steht es offen. Viele Passanten bleiben ehrfürchtig vor dem goldenen Willkommensschild stehen. Einige wagen sich höchstens ein paar Schritte hinein, stellen sich etwas steif vor dem Prachtbau auf, lassen sich fotografieren und verschwinden wieder. „Der Kaffee kostet bei uns auch nicht mehr als woanders“, sagt Bata: „Wer einmal hier war, kommt immer wieder. Die Leute müssen nur erst ihre Scheu überwinden.“ Selbstverständlich sind Tagesgäste auch zum Dinner willkommen – Mönchstein für jedermann eben.



*Restaurant Schloss Mönchstein mit Glasfassade, Terrasse  
(Auszeichnung von Gault Millau mit zwei Hauben und 16 Punkten, 2009)*

Hellhörig sollte eine Dame werden, wenn sie eine Einladung ins kleinste Restaurant der Welt bekommt. Denn im Turm, der noch vor 350 Jahren als astronomische Beobachtungsstation diente, werden oft Weichen fürs Leben gestellt. Hinauf führt eine schmale Treppe. Vier Personen können auf den beiden roten Sofas neben schweren Kerzenleuchtern Platz nehmen. Doch meist ist es nur ein Paar, das durch die kleinen Fenster auf Salzburgs Lichter schaut. Küchenchef Michael Helfrich kreiert - ganz nach Wunsch - beispielsweise Seesaibling mit Kürbis-Marillen-Kompott und grünen Mandeln. Dem Wein folgt Champagner. Und als Heiratsantragsouvertüre wird die Operaschnitte mit Erdbeersorbet und Pistaziencreme serviert. Die Antwort der Angebeteten kann dann eigentlich nur „Ja“ lauten.

Wenige Monate später rollt die weiße Kutsche über den Kiesweg zum Schloss, die Tür öffnet sich, der Saum des Brautkleides wird sichtbar. Bevor der zierliche Pumps den Boden berührt, eilt Bata herbei. Natürlich ohne Schirm. Es herrscht nämlich Schnürregen-Stopp bei Hochzeitsfeiern.



#### **HOTEL SCHLOSS MÖNCHSTEIN\*\*\*\*\***

Mönchsberg Park 26 · 5020 Salzburg / Österreich

Telefon: +43 (0)662 / 84 85 55-0 · Fax: +43 (0)662 / 84 85 59 · [salzburg@monchstein.at](mailto:salzburg@monchstein.at)

Nähere Informationen unter [www.monchstein.at](http://www.monchstein.at)

#### **Umbau (Oktober 2009 bis Februar 2010)**

Während dieser Zeit ist das Hotel geschlossen

#### **Seminare und Veranstaltungen**

- Im Gotischen Salon
- Für bis zu 22 Personen
- Moderne Konferenztechnik
- Kostenloser Internetanschluss in den 24 Zimmern und Suiten
- Kostenlose Nutzung der hoteleigenen Notebooks mit Wireless LAN in allen öffentlichen Bereichen





### **Mönchstein Spa (eröffnet 2008)**

- Dampfbad, Finnische Sauna, Whirlwannen
- Kosmetische Anwendungen und Massagen
- Relax-Lounge unterhalb des verglasten Schlossbrunnens
- Ruheterrasse
- Privat Spa gegen Entgelt buchbar
- Day Spa für externe Gäste

### **SALZBURG-TIPPS**

#### **Museum der Moderne Mönchsberg**

[www.museumdermoderne.at](http://www.museumdermoderne.at)

#### **Original Salzburger Mozartkugeln**

#### **Café-Konditorei Fürst**

Am Alten Markt, Mirabellplatz, Ritzerbogen sowie in der Getreidegasse

[www.original-mozartkugel.com](http://www.original-mozartkugel.com)

